

Tätigkeitsbericht 2020

Im Jahr 2020 ging ein Großprojekt unseres Vereins zu Ende während zwei neue begannen: 2018 gestartet, das Projekt „Interkulturelle Öffnung der Jugendhilfe – Qualität sichern, Teilhabe ermöglichen“ fand erfolgreich seinen Schlusspunkt Ende Juni 2020. Ein zentrales Ziel des Projekts war die Weiterentwicklung von 4 Jugendämtern in Brandenburg und Berlin zu diversitätsbewussten Organisationen.

Die 4-teilige Podcast-Reihe „Interkulturelle und diversitätsorientierte Öffnung der Jugendhilfe“ sowie zwei Handreichungen (alle frei zugänglich auf der Website www.bildungsteam.de) wurden in Rahmen des Projekts produziert.

Darauf teilweise aufbauend startete im Oktober 2020 das 2-jährige Modellprojekt „Diversitätsorientierte Interkulturelle Öffnung der Jugendhilfe – Diskriminierungsschutz stärken und Vernetzung fördern“ in Berlin und Brandenburg. In Zentrum steht diesmal die Entwicklung von konkreten Maßnahmen zum Umgang mit Diskriminierung in den Jugendämtern und freien Trägern der Jugendhilfe sowie die Etablierung nachhaltiger Vernetzungsstrukturen.

Auch neu gestartet ist im März das vom Berliner Landesprogramm gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus geförderte Projekt „Bildungsbausteine gegen antimuslimischen Rassismus – für eine demokratische und pluralistische Gesellschaft“. Im Fokus stehen Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Eltern und Kinder (6 bis 11-jährige) die gestärkt werden antimuslimischen Rassismus zu erkennen und ihm entgegenzuwirken.

Im Jahr 2020 hat das Bildungsteam seine Kooperation mit dem Projekt „Respekt Coaches“ in Berlin intensiviert.

Im Rahmen des Bundesvorhabens „Respekt Coaches“ der Jugendmigrationsdienste wurden insgesamt 24 halb- oder ganztägige Workshops zur Präventionsarbeit mit Berliner Schüler*innen erfolgreich durchgeführt. Ziele der Workshops waren weiterhin, vor allem Jugendlichen mit speziellem Förderbedarf primär-präventive Angebote im Sinne einer Radikalisierungsprävention anzubieten. Themen waren vielfältig: Selbstwirksamkeit, Demokratie, Menschenrechte sowie Diversity und Umgang mit religiöser Vielfalt.

Die gute Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Kinder und Jugendstiftung und dem Bildungsteam wurde auch im Jahr 2020 weitergeführt. So konzipierte und leitete das Bildungsteam wieder mehrere Diversitytrainings für die Mitarbeiter*innen an verschiedenen Standorten auch außerhalb Berlins.

In Kooperation mit dem Verein Opferperspektive Brandenburg leiteten Trainer*innen des Bildungsteams zwei Workshops in geschützten Räumen für von Rassismus betroffene im Land Brandenburg. Im Zentrum standen den Austausch von Erfahrungen und Erlebnissen mit dem Ziel Strategien gegen Rassismus zu entwickeln.

Seminare mit Auszubildenden

Weiterhin wurden langjährige Partner unterstützt bei Einführungsveranstaltungen zu Diversity-Themen für die neuen Auszubildenden, wie z.B. TÜV Nord Bildung Fürstenwalde oder der IB Neuenhagen.

Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB)

Es wurden mehrere Kooperationsgespräche mit dem SFBB geführt und zwei Fortbildungen zu Diversitythemen für Fachkräfte der Jugendhilfe dort angeboten.

Die geplante Fachveranstaltung zum Thema Diversitätsorientierte Öffnung musste aufgrund der Coronapandemie auf 2022 verschoben werden.

Beschreibungen der Projekte des Bildungsteams die im Jahr 2020 starteten:

„Diversitätsorientierte Interkulturelle Öffnung der Jugendhilfe – Diskriminierungsschutz stärken und Vernetzung fördern“

Wir möchten auf die bereits erzielten Erfolge in den Jugendämtern aufbauen und um die Entwicklung von konkreten Maßnahmen zum Umgang mit Diskriminierung sowie die Etablierung nachhaltiger Vernetzungsstrukturen erweitern. Ein Schwerpunkt kann dabei u.a. auf den Bereichen des Jugendamtes liegen, die mit freien Trägern zusammenarbeiten. Dafür setzt das Projekt bei der Interkulturellen und diversitätsorientierten Öffnung der Jugendämter an. Ein Fokus liegt dabei auf der Initiierung und Verankerung von Antidiskriminierungsmaßnahmen, die einen unmittelbaren Mehrwert für die Nutzer*innen darstellen, etwa wenn es in Fällen rassistischer Diskriminierung zuständige Beschwerdestellen gibt. Um in den Organisationen selbst Kapazitäten für die Planung solcher diskriminierungssensiblen Verfahren und Strukturen aufzubauen und die Kompetenzen der Mitarbeitenden diesbezüglich zu erweitern, sollen diversitätsorientierte Personalentwicklungsstrategien befördert werden. Die Jugendämter werden bei Maßnahmen begleitet, die darauf ausgerichtet sind mehr Mitarbeitende mit verschiedenen Hintergründen einzustellen. Parallel dazu werden bei der Stammebelegschaft, auf Führungs- und Fachkräfteebene, interkulturelle und Diversity-Kompetenzen gestärkt.

Um den Erfahrungsaustausch zur Interkulturellen Öffnung zwischen den im Projekt beteiligten und anderen Ämtern sowie freien Trägern zu befördern, soll ein Netzwerk aufgebaut werden. Im Rahmen eines regelmäßigen Fachkreises soll ein Raum für fachlichen Austausch geschaffen werden, der bislang häufig unabhängig voneinander agierende Akteur*innen zusammenbringt. Damit soll über die Laufzeit des Modellprojektes hinaus eine bleibende Vernetzungsstruktur etabliert werden, die durch die Erstellung einer Wissensplattform auch einen virtuellen Raum erhält. Das Projekt kann damit eine breitere Wirksamkeit entfalten.

„Bildungsbausteine gegen antimuslimischen Rassismus – für eine pluralistische Gesellschaft“

Mit unserem Vorhaben möchten wir sowohl Multiplikator*innen als auch Kinder stärken, antimuslimischen Rassismus zu erkennen und ihm entgegenzuwirken. Dabei ist die Bildungsarbeit zu diesem Thema eng verknüpft mit Menschenrechtsbildung, einer wesentlichen Grundlage für den Fortbestand demokratischer Gesellschaften.

Um dem eigenen pädagogischen Auftrag gerecht zu werden und das „Recht auf Bildung“ für jedes Kind zu ermöglichen ist es unerlässlich, den negativen Effekten von Diskriminierung entgegenzuwirken. Besonders betroffen sind Kinder mit Migrationsgeschichte, bzw. muslimisch markierte Kinder.

In dem geplanten Vorhaben möchten wir deshalb einen wesentlichen Fokus auf die Qualifizierung und Reflexion von Multiplikator*innen legen, die mit Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren arbeiten (Lehrkräfte, Erzieher*innen, Schulsozialarbeiter*innen).